WIR SIND STÄRKER

WIR SIND STÄRKER

DOKUMENTATION 2012/2013

NETZWERK JUGENDARBEIT IM LANDKREIS SCHWANDORF

Beim Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf handelt es sich um einen Zusammenschluss von Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und der Jugendhilfe, inklusive der JugendsozialarbeiterInnen an den Schulen des Landkreises. Die Mitglieder des Netzwerkes greifen brisante Jugendthemen, wie zum Beispiel Cybermobbing oder Drogenmissbrauch, auf und führen dazu Informationsveranstaltungen, Workshops und andere Angebote im ganzen Landkreis durch.

Ziel der Projekte ist es, mit Mitteln der Jugendarbeit auf aktuelle gesellschaftspolitische Problemlagen und Gefährdungspotentiale zu reagieren.

DAS NETZWERK

Im Jahr 2006 haben sich folgende Institutionen und Einrichtungen zum „Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf“ zusammengeschlossen:

- Jugendtreff Schwandorf
- Kreisjugendamt Schwandorf
  Gesundheitsamt Schwandorf
- Kreisjugendring Schwandorf
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf
- Jugendmigrationdienst Schwandorf
- Katholische Jugendfürsorge
- Haus des guten Hirten
- Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf
- Katholische Jugendstelle Schwandorf
- Mehrgenerationenhaus Maxhütte-Haidhof
- Die Träger der durchführenden Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):
- Die Johanniter

Seither sind die Kooperationspartner mit folgenden Präventionsprojekten an die Öffentlichkeit getreten:

- „Jugend – gesund und aktiv in Schwandorf“ (Februar/März 2007),
- „Jugend und Alkohol“ (November/Dezember 2007),
- „Gsund samma“ (November 2008 bis Februar 2009),
- „Gewaltig gegen Gewalt“ (September 2009 bis Dezember 2010)

DAS PROJEKT WIR SIND STÄRKER

Wenn wir unseren Selbstwert und damit unser Selbstwertgefühl vom Urteil und der Anerkennung der anderen abhängig machen, dann stehen wir unter enormem Druck, anderen gefallen zu müssen. Wir tun fast alles, um andere nicht zu enttäuschen und von diesen Anerkennung zu bekommen. Darüber hinaus leben wir in ständiger Angst vor Ablehnung durch andere.

Wenn wir an unserem Wert zweifeln und uns deshalb innerlich unsicher fühlen, dann nerven uns kleinste negative Bemerkungen anderer. Wir sind überempfindlich, ungeheuer sensibel und reagieren schnell gekränkt. Unser Selbstbewusstsein leidet darunter natürlich sehr. Wenn man sich selbst nicht wertschätzt und für minderwertig hält, kann man nicht selbstsicher auftreten. Je gesünder und positiver unser Selbstwertgefühl ist, umso weniger machen uns Kränkungen zu schaffen, umso gelassener können wir mit negativen Reaktionen unserer Umwelt umgehen. Persönliche Angriffe und Vorwürfe berühren uns umso weniger, je positiver unser Selbstbild und damit unser Selbstwertgefühl und unser Selbstvertrauen sind.

Selbstbewusstsein ist das Vertrauen in die eigene Person und die eigenen Fähigkeiten. Übersetzt heißt das: zu wissen wer man ist, was für Eigenheiten, Stärken und Schwächen man hat, sich seiner eigenen persönlichen Geschichte bewusst zu sein und sich selbst so zu akzeptieren wie man ist, zu wissen woran man noch arbeiten kann, dabei aber nie seine einzigartigen, individuellen Stärken aus dem Auge zu verlieren.

Außerdem bedeutet Selbstbewusst zu sein natürlich auch: an sich selbst zu glauben, von seiner eigenen Person überzeugt zu sein, sich selbst sagen zu können: Ich bin toll, so wie ich bin! Ich liebe mich als Mensch, mit all meinen starken und schwachen Seiten, um negativen Einflüssen, wie z. B. Drogen, Alkohol, Gewalt oder den Gefahren des Internets, stark entgegentreten zu können.

Dies zu vermitteln, ist das Ziel des Projekts: „Wir sind stärker“.

INHALT

PROJEKTE 2012

Pack ma's – Gewaltprävention 04
Sprach- und Kommunikationstraining 05
Mobbingtheaterstück „Hier stinkt's!" 06
Exkursion zum Hochseilgarten 07
Vortrag & Elternabend zu den „Gefahren im Internet" 08
Filmvorführung „Blut muss fließen" 09
Wildniscamp 10
„Starke Girls" – Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen 11
Exkursion zur Justizvollzugsanstalt 12
Vortrag „Facebook und Co. – Chancen und Risiken sozialer Netzwerke" 13
Veranstaltung im Rahmen des Jahrestages „Brandanschlag Habermeierhaus" 14

PROJEKTE 2013

Mobbingtheater 15
Pack ma's – Gewaltprävention 16
Besuch des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände 17
Fahrt in das Kommunikationsmuseum 18
Streitschlichterausbildung 19
Filmtag „Homevideo" 20
Konzertbesuch 21
Aktionswoche 22
„Starke Girls" – Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen 23
Besuch des Deutsch-Deutschen Museums 24
Besuch der Ostdeutschen Galerie / Document Niedermünster 25
Selbstverteidigungskurs für Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit 26
„Stark und fair" für Jungen 27
Konzertbesuch & public viewing 28
Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne 29
Suchtprävention 30
Jugendliche wollen hoch hinaus! 31

PACK MA'S GEWALTPRÄVENTION

16.07.2012 IN DER MITTELSCHULE SCHWARZENFELD

Anrempeln, beleidigen und vermöbelt werden – auf dem Schulhof geht's manchmal ganz schön hart zur Sache. Doch nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch im „wahren" Leben lauern so manche Gefahren.
Wie man mutig und stark reagiert, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen, das konnten die Schüler und Schülerinnen der Klasse 6b an einem Projektvormittag lernen.

Unter Anleitung der Jugendsozialarbeiterin Marina Laubmann sowie der Klassenleiterin Frau Meier-Schott wurde das Pack ma's – Gewaltpräventionsprogramm durchgeführt.

Zu Beginn des Projekttages ging es zunächst darum, in unterschiedlichen Teamübungen den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken. Denn in einer funktionierenden Gemeinschaft, in der sich die einzelnen Mitglieder wohlfühlen und einander vertrauen, sind automatisch weniger Gewalt, Mobbing oder sonstige Straftaten zu erwarten. Die Übungen „Menschlicher Knoten" und „Der schnelle Ball" konnten nur dann erfolgreich gelöst werden, wenn alle SchülerInnen gemeinschaftlich zu einer Lösung beigetragen haben. Teamarbeit und Kommunikation waren hierbei der Schlüssel zum Erfolg.
Anschließend wurden die Schüler und Schülerinnen in weiteren Übungen und Rollenspielen für das Thema Gewalt und Mobbing sensibilisiert. Bei der Übung „Gewaltleiter" hatten die TeilnehmerInnen die Aufgabe, unterschiedliche Gewaltsituationen auf einer Skala von 0 bis 100 einzustufen. Hierbei zeigte sich, wie vielfältig die Formen der Gewalt sein können und wie unterschiedlich Gewalt von den einzelnen Schülern empfunden wird. Weiterhin wurde den SchülerInnen vermittelt, welche schwerwiegenden Folgen Mobbing und Ausgrenzung für den Betroffenen haben kann und wie Gewalt verhindert werden kann.
Als besonders wirksam erlebte die Zielgruppe die praktischen Tipps, die ihnen helfen sollen, in brenzligen Situationen angemessen zu reagieren. Bei einer nachgestellten Busfahrt, bei der die TeilnehmerInnen in die Rollen der Fahrgäste, des Busfahrers und eines Opfers schlüpften, konnten die SchülerInnen die erarbeiteten Strategien sogleich erproben. Zum Abschluss des Tages wurden die TeilnehmerInnen nochmals so richtig aktiv. Mithilfe von Schaumstoffschlägern durften zwei Schüler ihren Energien freien Lauf lassen. Die übrigen Schülerinnen und Schüler feuerten die „Streithähne" kräftig an. Hierbei wurde deutlich, welch großen Einfluss die Präsenz von Zuschauern bei einer Auseinandersetzung hat.

Am Ende des Projekttages waren sich die TeilnehmerInnen einig: Alle hatten eine Menge Spaß und konnten vor allem aktiv und anschaulich lernen, wie man verantwortungsbewusst in Gefahrensituationen und mit Konflikten umgeht.

Ziel des Pack ma's – Gewaltpräventionsprogramms:
Gewalt und Mobbing an Schulen zu vermeiden.

Veranstalter:
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Mittelschule Schwarzenfeld

Übung „Gewaltleiter“
Schüler und Schülerinnen der sechsten Klasse stufen unterschiedliche Situationen auf einer Skala von 0-100 (Keine Gewalt – Gewalt) ein.

SPRACH- UND KOMMUNIKATIONSTRAINING

25.09.2012 BIS 18.12.2012 IM KOLPING-BILDUNGSWERK SCHWANDORF

Das ergänzende Sprach- und Kommunikationstraining orientierte sich an gesellschaftlichen und politischen Inhalten sowie an Themen aus dem Bildungs- und Ausbildungssystem und richtete sich an Jugendliche mit Migrationshintergrund aus dem Landkreis Schwandorf.
Referentin Frau Werner richtete in diesem Kurs ihren Fokus auf die gezielte Erweiterung der Deutschkenntnisse zur Entfaltung eines stabilen Selbstwertgefühls. So konnten sich nach Kursdurchführung die TeilnehmerInnen in ihrer beruflichen Zielorientierung und Laufbahn gestärkt fühlen.
Das Training fand in dem angegebenen Zeitraum einmal wöchentlich statt und umfasste jeweils 90 Minuten.

Inhalte der Kursreihe:

S	Sprache und Kommunikation
I	Individuum
G	Gesellschaft, Politik, Tagesthemen, demokratische Strukturen in Deutschland
N	Nachbarschaft, Kennenlernen der näheren Umgebung, Bräuche und Festtage
A	Ausbildung, Arbeit, Informationen
L	Lebenspraktische Themen

Veranstalter:
- Jugendmigrationsdienst Schwandorf

MOBBINGTHEATERSTÜCK „HIER STINKT'S!“

10.10.2012 AN DER KREUZBERG MITTELSCHULE SCHWANDORF

„Nicht nur der immense volkswirtschaftliche Schaden, sondern auch das erschütternde menschliche Leid, das Mobbing verursacht, rückt immer mehr ins Bewusstsein der Allgemeinheit. Mobbing an Schulen ist ein besonders trauriger Umstand, zerstört es doch so manche hoffnungsvolle Lebenskarriere und schlägt Wunden, die nie mehr vollständig verheilen. ‚Hier stinkt's!' klärt über Mobbing auf, denn nicht jeder Konflikt ist gleich Mobbing. Systematisch werden die Ursachen der oft kaum zu durchschauenden Gewaltzusammenhänge untersucht und Lösungswege aufgezeigt. ‚Hier stinkt's!' ist das Produkt umfangreicher Recherchen und vieler Einzelgespräche mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Pädagogen.“ (ueTheater 2013)

Zum Stück:

„Marko und Tine sind Schüler zwischen 12 und 16 Jahren. Das genaue Alter und die Schulart werden bewusst offen gelassen. Marko, das Mobbingopfer, schildert seinen Mobbingalltag. Tine, die Rädelsführerin [sic] der Mobbinggruppe, beschreibt das Geschehen aus ihrer Sicht. Um seiner Opferrolle zu entkommen, sucht Marko nach den Gründen und startet verschiedene Versuche, sich dem Mobbing zu entziehen. Schließlich wird klar, dass auch Tine Opfer einer Zwangssituation ist. In einem dramatischen Showdown während einer Klassenfahrt kommen Tine und Marko sich näher. Das Stück endet versöhnlich, doch werden die psychischen Zerstörungen, die jahrelanges Mobbing hinterlässt, deutlich herausgestellt.“ (ueTheater 2013)

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit
- Kreuzberg Mittelschule Schwandorf
- Kreisjugendamt Schwandorf

Beide Zitate entstammen der Internetseite des ueTheaters:
ueTheater. Mobiles Theaterstück für Schulen gegen Mobbing, für Gewaltfreiheit und Verständnis.
Hier stinkt's! http://www.uetheater.de/index.php?option=com_content&view=article&id=156&Itemid=207
(Zugriff: 26.06.2013)

EXKURSION ZUM HOCHSEILGARTEN

17.10.2012 IN HIRSCHAU

Eine Gruppe Jugendlicher des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf besuchte den Hochseilgarten in Hirschau. Die Teilnehmer dieser Exkursion befinden sich derzeit in einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, die durch die Arbeitsagentur gefördert wird. Im Rahmen der Maßnahme werden Jugendliche auf das Berufsleben vorbereitet, mit dem Ziel, in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis überzugehen.

Die Jugendlichen bekamen im Hochseilgarten die Möglichkeit, persönliche Grenzen zu erleben, aber auch ihr Selbstvertrauen zu stärken. Sie durchliefen unter Führung des Hochseilgarten-Personals und in Begleitung zweier Mitarbeiter des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf vier verschiedene Pfade: Den Koboldpfad, den Hexengang, den Piratengang und den Schlangensteig. Dabei bewältigten sie, gesichert durch Klettergurte mit Sicherheitskarabiner und Helm, gemeinsam in der Gruppe Hindernisse wie zum Beispiel an Seilen befestigte Holzbretter, die bei jeder Bewegung hin und her schaukelten.

Es war für alle Beteiligten ein aufregender Tag. Alle waren sich einig, dass sie mehr über sich und ihre Grenzen erfahren haben und gerne wiederkommen werden.

Veranstalter:

- Kolping-Bildungswerk Schwandorf
- Kreisjugendamt Schwandorf

VORTRAG & ELTERNABEND ZU DEN GEFAHREN IM INTERNET

17.10.2012 IN DER MITTELSCHULE BRUCK

Surfen, chatten, downloaden, streamen: Das Internet ist omnipräsent und wird gerade von der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen täglich genutzt. Dabei bewegen sich die NutzerInnen oft am Rande der Illegalität, ohne sich dessen bewusst zu sein.
Über diese Problematik versuchte ein „Cyber-Cop“ auf Initiative der Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Frau Stefanie Spratter von der Mittelschule Bruck umfangreich zu informieren. Dabei handelte es sich nicht etwa um eine virtuelle Kreation, sondern um einen realen Polizisten in der Person von Herrn Alexander Landgraf, der die SchülerInnen der Mittelschule Bruck über die Gefahren im Umgang mit dem „WorldWideWeb“ informierte.
Dabei beließ es Herr Landgraf nicht bei der reinen Theorie, sondern zeigte inhaltlich passende Filme zur Verdeutlichung der Thematik und arbeitete zudem mit konkreten Beispielen aus dem Landkreis Schwandorf. So wurde deutlich, dass Herr Landgraf in seinen Ausführungen keineswegs übertreibt. Zudem wurde durch reale Fallbeispiele für die Jugendlichen der Bezug zur eigenen Lebenswelt vermittelt.

Themenschwerpunkte des Vortrags:

- Sexueller Missbrauch im Internet
- Internetnutzung via PC und Handy
- Virtuelle Erpressung
- Cybermobbing
- Der korrekte Umgang mit Bildmaterial
- Down-/ Uploaden – Was ist legal, was illegal?
- u. v. m.

Mindestens ebenso wichtig ist es, neben den Kindern und Jugendlichen auch deren Eltern und Erziehungsberechtigte über die Gefahren des Internets aufzuklären. Hierfür wurde von Dipl. Sozialpädagogin (FH) Stefanie Spratter zusätzlich ein Elterninformationsabend initiiert, bei dem Polizeihauptkommissar Landgraf Eltern und Erziehungsberechtigte über potentielle Gefahren des Internets aufklärte sowie praktische Tipps und Ratschläge zur Prävention gab.

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Mittelschule Bruck

FILMVORFÜHRUNG „BLUT MUSS FLIESSEN“

23.10.2012 IM BERUFLICHEN SCHULZENTRUM OSKAR-VON-MILLER SCHWANDORF

Ein Film, der nachdenklich macht

Berufsschüler schauten das Werk „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ an

Von Johannes Hartl

Vergangenen Montag zeigte das Berufliche Schulzentrum Oskar-von-Miller insgesamt 66 Minuten des Films „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“, für den der Journalist Thomas Kuban jahrelang verdeckt in der rechtsextremen Musikszene recherchiert hat. Zurückgegangen war die Aktion auf ein Angebot der „Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus“ (LKS), die die Veranstaltung gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Schwandorf finanziert hat.

„Dieses Angebot wurde uns natürlich auch deshalb gemacht, weil an unserer Schule immer viel zur Thematik Rechtsextremismus gemacht wird“, berichtet Lehrer Günter Kohl im Gespräch mit dem Wochenblatt. Kohl engagiert sich seit Jahren gegen Neonazis in Schwandorf und ist beispielsweise im „Schwandorfer Bündnis gegen Rechtsextremismus“ aktiv. Außerdem arbeitet der Lehrer auch pädagogisch zu dem Thema und versucht regelmäßig, seine Schüler auf die Gefahren des Neonazismus aufmerksam zu machen.

Fruchtbar war die Diskussion zwischen den Schülern und Autor Peter Ohlendorf. Rechts im Bild: Günter Kohl. Foto: pm

Genau das geschah auch am vergangenen Montag, als in Anwesenheit von Regisseur und Autor Peter Ohlendorf „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ gezeigt wurde. Der Film begleitet Thomas Kuban zurück an die Orte, an denen er mehrere Jahre getarnt als Rechtsextremist Neonazi-Konzerte gefilmt hat – und zeigt die schockierenden Aufnahmen, die er dort angefertigt hat.

Autor: „Die Botschaft ist schon angekommen“

Damit die Schüler aber nicht völlig ahnungslos an den Film herantreten mussten, habe er die Jugendlichen in den Klassen zuvor darauf vorbereitet, berichtet Kohl.

Im Anschluss an die Vorführung gab es die Möglichkeit zu einer Diskussion mit Peter Ohlendorf, der sich für die Fragen der Schüler zur Verfügung gestellt hat. Im Verlauf der „regen Diskussion“ seien viele „kluge Fragen“ gestellt werden, sagt Günter Kohl. Unter anderem hätten die Schüler Fragen nach der Gefährlichkeit der Aufnahmen gehabt oder wollten wissen, wie der Umgang mit dem Filmmaterial war und wieso es bisweilen derart schwer war, die Aufnahmen bei Medien unterzubringen.

Zudem wurde Bezug zum NSU genommen, die lokale Neonazi-Szene um ihre Führungsfigur thematisiert und das Thema Rechtsextremismus als „großes Problem“ herausgestellt. Weiterhin wurden die Rolle der Zivilgesellschaft und der Polizei beleuchtet und deutlich gemacht, dass „man die Demokratie selbst in die Hand nehmen muss und sie jeden Tag aufs neue verteidigen muss“, so Ohlendorf gegenüber dem Wochenblatt. Insbesondere bei Schulveranstaltungen seien solche Schwerpunkte nämlich wichtig, ergänzt der Autor und fügt hinzu: „Ich habe am Ende der Diskussion den Eindruck gehabt, dass die Botschaft, die wir vermitteln wollten, schon angekommen ist.“

Veranstalter:

- Kreisjugendamt Schwandorf
- Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf

WILDNISCAMP

22.10.2012 BIS 24.10.2012 AM FALKENSTEIN

Das Wildniscamp am Falkenstein liegt am Rande des Nationalparks im Bayerischen Wald. Die abwechslungsreiche Landschaft in der Nähe der Ortschaft Zwieslerwaldhaus hat den SchülerInnen die Möglichkeit geboten, erlebnisreiche Tage und Nächte inmitten einer ungezähmten Natur zu verbringen. Der Aufenthalt im Wildniscamp ist ein Lern- und Erfahrungsprozess in der Natur sowie in der Gruppe mit Gleichaltrigen. Pädagogen und Waldführer der Nationalparkverwaltung begleiteten den Aufenthalt im Camp und erarbeiteten gemeinsam mit der Klasse selbst gewählte Projekte und Inhalte. Im Mittelpunkt stand das Einüben und Ausprobieren kommunikativer und sozialer Kompetenzen in Kleingruppen, ganz nach dem Motto „Wir sind stärker“ und wir können noch stärker werden. Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich in den drei Tagen mit unterschiedlichen Inhalten und Fragen und arbeiteten gemeinsam an ihren Themen.

Was können wir aus der Natur lernen? Welchen Herausforderungen müssen wir uns zukünftig stellen? Welche Lebensstrategien gibt es im Wald? Am letzten Tag des Camps wurden die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit vorgestellt. Wichtig war dabei die Möglichkeit, sich vor MitschülerInnen zu präsentieren und das Selbstbewusstsein zu stärken. Nicht zuletzt wurde durch das Projekt eine positive Stimmung in den Klassen und ein verbessertes Gemeinschaftsgefühl erzielt.

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Haus des guten Hirten
- Kreisjugendamt Schwandorf

„STARKE GIRLS“ SELBSTBEHAUPTUNGS- UND SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR MÄDCHEN

29.10.2012 BIS 31.10.2012 IM JUGENDTREFF SCHWANDORF

Vorbeugen ist der beste Schutz. Deshalb veranstaltete der Jugendtreff Schwandorf in den Herbstferien 2012 einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs „Starke Girls“ für Mädchen ab 10 Jahren.

Das Selbstbehauptungstraining, unter der Leitung von Claudia Trummer, Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Selbstbehauptungstrainerin, setzte vor allem präventiv an.
Mädchen sollen durch das bewusste Einsetzen nonverbaler Mittel vor gewaltbesetzten, bedrohlichen Situationen bewahrt werden. Eine aufrechte Körperhaltung, ein klarer offener Blick, eine ruhige und feste Stimme strahlen beispielsweise Selbstbewusstsein aus und signalisieren einem möglichen Täter, dass er mit Gegenwehr zu rechnen hat. An den drei Vormittagen lernten die Teilnehmerinnen daher in geschützter Atmosphäre ihre persönlichen Grenzen kennen und trainierten anhand von Übungen und Rollenspielen ihre Stimme, die eigene Körperhaltung und vieles mehr, um künftig mit mehr Selbstbewusstsein auftreten zu können.

Nachmittags stand aktive Selbstverteidigung auf dem Programm. Unter der Leitung von Conny Braun, Karatetrainerin 3. Dan und Richterin am Amtsgericht Regensburg, wurden vor allem alltägliche Situationen behandelt, in denen junge Mädchen in Bedrängnis kommen können. Dazu zählt z. B. eine unerwünschte „Anmache“. Hier sollten die Teilnehmerinnen lernen, wie man Übergriffe möglichst verhindern bzw. sich aus Situationen retten kann. Außerdem wurden die Grundsätze von Notwehr und Nothilfe vermittelt.

Veranstalter:

- Jugendtreff Schwandorf

EXKURSION ZUR JUSTIZVOLLZUGSANSTALT

06.11.2012 IN REGENSBURG

Durch die Initiative des Jugendreferenten Dirk Lill von der Katholischen Jugendstelle Schwandorf und des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf ergab sich die Möglichkeit, die Justizvollzugsanstalt Regensburg mit einer zwölf Personen umfassenden Gruppe zu besichtigen. Um 14.00 Uhr betrat die Gruppe den Hof der JVA und wurde vom Sozialarbeiter Hans Pommer empfangen. Nachdem die Gruppe mitgeführte Gegenstände in einem Schrank an der Pforte untergebracht hatte, begann die Führung in der Station für Neuankömmlinge. In diesem Trakt gibt es zehn mehr als sporadisch eingerichtete Zellen ohne separate Toiletten. Die Neuankömmlinge verbringen dort durchschnittlich zwölf Stunden, bevor sie in einen anderen Trakt verlegt werden. Auch die Arrestzelle, die für Neulinge, die sich während der Haft etwas zu Schulden kommen lassen, eingerichtet ist, befindet sich auf diesem Gang.

Während der Führung musste die Gruppe durch einen Raum, in dem sich einige Häftlinge aufhielten, was vor allem den weiblichen Teilnehmern ziemlich unangenehm war.

In den Zellen der „normalen“ Inhaftieren wurde etwas mehr Komfort geboten: Die Toiletten befanden sich in gesonderten Räumen und die Betten wurden durch eine dünne Holzplatte aufgewertet, jedoch teilen sich in diesem Trakt bis zu vier Häftlinge eine Zelle. Von den 200 Häftlingen darf circa die Hälfte in der Haftanstalt arbeiten und sich so etwas Geld verdienen. Damit können sie sich dann innerhalb der „Mauern“ ein klein wenig Luxus leisten, wie etwa einen Fernseher in der Gefängniszelle. Für die nichtbeschäftigten Inhaftierten gestal-

tet sich der Tagesablauf vergleichsweise langweilig. Um 6.00 Uhr morgens werden die Häftlinge geweckt, anschließend gibt es Frühstück. Daraufhin müssen die Jugendlichen bis zur Ausgabe des Mittagessens in ihrer Zelle verweilen. Erst am Nachmittag dürfen sie für eine Stunde in den Hof, um frische Luft zu schnappen oder sich körperlich an einem der Trainingsgeräte zu betätigen.
Zweimal wöchentlich gibt es den so genannten „Aufschluss". Das heißt von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr werden die Zellen aufgesperrt und die Inhaftierten können sich frei am Gang bewegen. Kontakt nach außen gibt es nur dann, wenn sich Besuch angekündigt hat. Bei guter Führung besteht sogar die Möglichkeit auf Urlaub. Auf die Frage hin, ob es Fluchtversuche gäbe, wurde uns gesagt, dass der letzte Ausbruchsversuch bereits mehrere Jahre zurückliegt. Uns wurde erläutert, dass die Inhaftierten sehr wohl wissen würden, dass sie außerhalb der Anstalt, also ohne jegliche Papiere, keine Perspektive hätten. Auch wenn man es anders vermuten könnte, scheint die Stimmung in der JVA relativ gut zu sein. Für viele Inhaftierte ist dieser Lebensabschnitt gleichzeitig auch eine zweite Chance und ein Sprungbrett, um das Leben wieder in eine richtige Spur zu bringen. Für die Gruppe war es sehr aufschlussreich, ein klein wenig vom Leben hinter Gittern zu erfahren und alle waren froh, in Freiheit den Fußmarsch zurück zum Bahnhof antreten zu können.

Veranstalter:
- Katholische Jugendstelle Schwandorf
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf

VORTRAG „FACEBOOK UND CO. – CHANCEN UND RISIKEN SOZIALER NETZWERKE"

14.11.2012 IM MEHRGENERATIONENHAUS MAXHÜTTE-HAIDHOF

Wäre Facebook ein Land, so wäre es mit 794 Millionen „Einwohnern" nach China und Indien das drittgrößte Land der Erde.
Warum nutzen so viele Menschen soziale Netzwerke wie „Facebook"? Welche Chancen aber auch welche Risiken sind mit der Nutzung verbunden?

Der medienpädagogisch-informationstechnische Berater Andreas Wagner erläuterte, wie soziale Netzwerke funktionieren und was man bei deren Nutzung unbedingt beachten sollte. Der Vortrag richtete sich insbesondere an Eltern und Erziehende, die ihre Kinder beim Einstieg in die Welt dieser Netzwerke schützend begleiten wollen und sich angesichts der rasanten Entwicklung in diesem Bereich unsicher fühlen. Für Nutzer sozialer Netzwerke hat der Vortrag die Möglichkeit zur kritischen Reflexion des eigenen Nutzungsverhaltens geboten.

Veranstalter:
- Mehrgenerationenhaus Maxhütte-Haidhof

VERANSTALTUNG IM RAHMEN DES JAHRESTAGES „BRANDANSCHLAG HABERMEIERHAUS“

17.12.2012

Zeitzeuge berichtet Schülern von den Gräueln der NS-Zeit

ERINNERUNG Die Berufsschule gedachte der Opfer des Brandanschlags auf das Habermeier-Haus. Holocaust- Überlebender Ernst Grube erzählte seine Geschichte.

VON ANDREA RIEDER

SCHWANDORF. Ernst Grube ist einer der wenigen Zeitzeugen, die noch von den Verbrechen der Nationalsozialisten berichten können. Mit seiner Geschichte zieht er von Schule zu Schule und ist bei vielen verschiedenen Veranstaltungen zu Gast. Auch im Berufsschulzentrum war er vor einigen Jahren schon zu Besuch, um Schülern seine Geschichte zu erzählen. Er wird nicht müde, sich gegen die Nazi-Idologie oder Ungerechtigkeiten gegenüber Minderheiten einzusetzen. Der heute 80-jährige hat den Holocaust überlebt. Als 12-Jähriger konnte er das Konzentrationslager Theresienstadt verlassen, nachdem die Rote Armee das Lager 1944 befreit hatte. Tanten und Onkel hatte er im Holocaust verloren. Sie hatten nicht den Schutz, den Grube und seine Geschwister hatten: einen nichtjüdischen Vater, der sich weigerte, sich von seiner jüdischen Frau scheiden zu lassen.

182 Opfer rechter Gewalt seit 1990

Worum es Ernst Grube ging, als er gestern zu den Schwandorfer Berufsschülern sprach: „Diese Ausgrenzung, die wir damals erlebt haben, gibt es nach wie vor. Nur sind es oft nicht mehr Juden, sondern Ausländer, Behinderte, Hartz IV-Empfänger.“ 182 Opfer rechtsextremer Gewalt mussten seit 1990 ihr Leben lassen,hatte Lehrer Günther Kohl zuvorden Schülern erzählt. Zwei Jahre vor dieser Zeitspanne, am 17. Dezember 1988, starben vier Menschen in Schwandorf, nachdem ein 19- jähriger Neonazi Brand im Habermeier-Haus gelegt hatte. Der Täter war damals selbst Schüler der Berufsschule Schwandorf gewesen. Jedes Jahr um den 17. Dezember herum gibt es in der Schule deshalb eine Gedenkveranstaltung für die Opfer, in diesem Jahr in Verbindung mit einem Vortrag von Ernst Grube. Als Zeitzeuge könne er von jener Zeit berichten, so Kohl, in der die Grundlage für das, „was diese wahnsinnigen Menschen heute machen“, gelegt worden sei.

Kindheit im KZ Theresienstadt

Dass auch heute noch in manchen Köpfen eine „Ideologie der Minderwertigkeit“ existiert, erschüttert den Holocaust-Überlebenden. Auch wenn die Verbrechen zahlenmäßig nicht mit den damaligen Gräueln vergleichbar seien, „in ihrer Dimension sind sie gleich“. „Als ich 1944 aus Theresienstadt nach München zurückkehrte, hätte ich nie geglaubt, dass es bei uns noch einmal möglich ist, dass Menschen wegen ihrer Kultur und ihres Andersseins verfolgt und angegriffen werden“, sagt Grube und berichtet dann, wie er seine Kindheit erst im Kinderheim und dann im Lager Theresienstadt verbracht hatte, nachdem jüdische Häuser und Wohnungen von den Nationalsozialisten „entmietet“ worden waren.

Grube hat Anfeindung und Demütigung in seiner Kindheit erlebt. Er erzählte den Schülern, wie er bespuckt und „Saujude“ genannt wurde und wie seine Familie letztendlich ihre Wohnung in der Herzog-Max-Straße verlassen musste. „Vielleicht könnt ihr nur im Ansatz nachempfinden, wie sich jemand fühlt, der nicht mehr das Recht auf eine Wohnung hat und dort hineingepfercht wird“, sagte er, als er Bilder aus dem Judenlager im Münchner Stadtteil Milbertshofen zeigt, wo auch Familie Grube irgendwann landete und von dort aus nach Theresienstadt deportiert wurde.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs machte der junge Ernst Grube eine Ausbildung zum Maler, später wurde er Berufsschullehrer. Schon bald engagierte er sich gegen Faschismus. Mehrmals wurde er in den 1950er-Jahren verhaftet, weil er gegen die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik protestierte oder für die verbotene Kommunistische Partei Deutschlands Flugblätter verteilte. Als Sprecher der Vereinigung der Verfolgten des Nazire-gimes wurde er 2010 im Bericht des Verfassungsschutzes erwähnt.

Der Holocaust-Überlebende Ernst Grube erzählt Schülern seine Geschichte.

Veranstalter:

- Kreisjugendamt Schwandorf
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf

MOBBINGTHEATER

22.01.2013 IN DER MITTELSCHULE SCHWARZENFELD

Die Schule als Ort des Lernens und Wohlfühlens darf keinen Platz für Gewalt und Mobbing bieten. Vor diesem Hintergrund hat Marina Laubmann, Jugendsozialarbeiterin der Mittelschule Schwarzenfeld, in Zusammenarbeit mit dem Kolping-Bildungswerk Schwandorf und dem Kreisjugendamt Schwandorf das Theater Ansbach an die Schule eingeladen.

Die Schüler und Schülerinnen der siebten bis neunten Jahrgangsstufen wurden in zwei unterschiedlichen Aufführungen über das Thema Mobbing und Cybermobbing aufgeklärt und sensibilisiert.

Mit „Heul doch!“ wurde ein Klassenzimmerstück präsentiert, das sich mit Mobbing aus der Sicht eines Täters auseinandersetzt. Der Täter Rudi – hervorragend gespielt von Florian Elschker – ist mit seinem Vater in eine neue Stadt gezogen. Am ersten Schultag will niemand Rudi die Schule zeigen und ihm helfen sich einzuleben. Die Geschichte nimmt ihren Lauf. Rudi kommt an die „falschen“ Leute und sieht in seiner Unsicherheit nicht, dass er auf dem besten Wege ist, zu jemandem zu werden, vor dem er sich sonst fürchten würde.

Mit dem zweiten Stück „Stups mich an. Lass mich in Ruh!“, das sich an die Schüler und Schülerinnen der achten und neunten Klassenstufe richtete, wurde die aktuelle Thematik „Cybermobbing“ angesprochen.
Eine Schülerin meldet sich bei Facebook an und stimmt auf einer Party ohne zu zögern zu, dass ein Karaoke-Video von ihr ins Internet gestellt wird. Schnell häufen sich negative Kommentare anderer NutzerInnen unter dem Video und auch in der Schule wird sie verspottet. Das Mädchen sucht verzweifelt nach Hilfe und wendet sich an die „Hilfe-Seite“ des sozialen Netzwerkes, an ihre Eltern und schließlich an die Polizei. Sie leidet zunehmend unter der Situation und will das Ganze stoppen, doch längst hat sich alles zu einem Selbstläufer entwickelt.

Auf eindringliche Art und Weise gelang es der Schauspielerin Ulrike Reinhold, den Schülern und Schülerinnen die weit reichenden Folgen von Cybermobbing für das Opfer aufzuzeigen. In der anschließenden Diskussion, die von dem Theaterpädagogen Sebastian Engmann geleitet wurde, zeigte sich, dass dieses Themenfeld die Schüler und Schülerinnen sehr bewegte. Das gezeigte Engagement der SchülerInnen ist ein Schritt zu einem respektvollen Umgang untereinander in der Schule.

Zur Information:
Ermöglicht wurde das Klassenzimmertheater durch das Stadtjugendamt Ansbach, der Stiftung der Sparkassen in Landkreis und der Stadt Ansbach sowie dem Verein „Wir gegen Jugendkriminalität e.V.“

Veranstalter:
- Kreisjugendamt Schwandorf
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Mittelschule Schwarzenfeld

PACK MA'S GEWALTPRÄVENTION

17.01., 22.01. & 24.01.2013 IN DER GRUND- UND MITTELSCHULE NITTENAU

Das Präventionsprojekt Pack ma's hat zum Ziel, Gewalthandlungen oder sonstiges unsoziales Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu unterbinden sowie zivilcouragiertes Verhalten zu fördern.
So behandelte Pack ma's zunächst die Themenbereiche Gemeinschaft und Vertrauen mit den TeilnehmerInnen. Es sollte uns bewusst sein, dass in einer funktionierenden Gemeinschaft, in der sich die einzelnen Mitglieder wohlfühlen und einander vertrauen, automatisch weniger Gewalt, Mobbing oder sonstige Straftaten zu erwarten sind.
Auf dieser Grundlage wurden anschließend die Themenbereiche Gewalt und Zivilcourage behandelt. Dabei wurde auf der einen Seite die Empathiefähigkeit der TeilnehmerInnen gefördert, auf der anderen Seite wurden aber auch ganz konkrete Hinweise zur Früherkennung und damit zur Vermeidung von Gefahrensituationen sowie zu sinnvollem und gefahrlosem Opfer- und Helferverhalten gegeben.

Alle Inhalte und Themenbereiche wurden den Kindern und Jugendlichen zunächst mit Spielen, Rollenspielen und leichten Übungen vermittelt. Im Anschluss erfolgte eine intensive Nachbesprechung des Erlebten und schließlich wurden aus den gemachten Erfahrungen gemeinsame Vereinbarungen erarbeitet. Diese Vereinbarungen waren für die TeilnehmerInnen von besonderer Bedeutung, denn sie kamen nicht, wie sonst üblich, von den Lehrkräften oder sonstigen Autoritäten ihres Umfeldes, sondern aus den eigenen Reihen.

Das Pack ma's – Gewaltpräventionsprojekt wird auf Grund des großen Erfolges weitergeführt.

Ziele:

- Förderung von Zivilcourage
- Stärkung von Gemeinschaft und Vertrauen
- Umgang mit Konflikten und Gewalt
- Förderung der Empathiefähigkeit
- Aufzeigen von Handlungsalternativen

Zur Umsetzung werden zahlreiche Vereinbarungen getroffen, die zukünftig für das Zusammenleben der Gruppe Gültigkeit haben. Hieraus kann bei Bedarf ein festes Regelwerk entstehen, das im Fall eines Verstoßes auch Sanktionen nach sich zieht.

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Mittelschule Bruck
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Mittelschule Schwarzenfeld

BESUCH DES DOKUMENTATIONS-ZENTRUMS REICHSPARTEI-TAGSGELÄNDE

23.01.2013 IN NÜRNBERG

Bei der eintägigen Fahrt besuchten die SchülerInnen und Auszubildenden der Berufsschule St. Marien zunächst die Ausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände und bekamen dort die Möglichkeit, ihr Wissen über die Ursachen, Zusammenhänge und Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu vertiefen. Hier konnte man erfahren, wie Hitler und seine Partei an die Macht kommen konnten und auf welche Weise die Menschen im Dritten Reich manipuliert und unterdrückt wurden.

Anschließend besichtigten die SchülerInnen das Reichsparteitagsgelände mit zwei Pädagoginnen des Zentrums. Am Anfang der Begehung wurden die Jugendlichen ausführlich über das unvollendete Kongresszentrum informiert, das nach seiner Fertigstellung auch heute noch die größte überdachte Halle der Welt gewesen wäre. Im Anschluss machten sie sich dann über die „große Straße“ auf den Weg zum Zeppelinfeld. Ebenso wie in der Kongresshalle wurde auch hier den SchülerInnen und Auszubildenden deutlich gemacht, dass im menschenverachtenden Regime des Nationalsozialismus dem Einzelnen keine Bedeutung zukam und nur „das Volk“ wichtig war.

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Haus des guten Hirten
- Kreisjugendamt Schwandorf

FAHRT IN DAS KOMMUNIKATIONSMUSEUM

27.02.2013 IN NÜRNBERG

Nach einer gemeinsamen Zugfahrt nach Nürnberg starteten die TeilnehmerInnen des Haus des guten Hirten und des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf um 10.00 Uhr mit kompetenter Führung durch die Dauerausstellung „Töne, Bilder, Schrift und Internet“ des Museums für Kommunika¬tion.

Die Dauerausstellung des Museums sieht die Kommunikationswelt in „Töne, Bil¬der, Schrift und Internet“ unterteilt. Vor allem die haptischen Erfahrungen, die im Mu¬seum gemacht werden, entsprachen dem Geschmack der Jugendlichen. So konnten die 17 Jugendli¬chen im Museum lernen, dass Chinesisch die meistgesprochene Sprache der Welt ist und Bekanntschaft mit dem „Fräulein vom Amt“ machen. Bezüg¬lich der Kommunikation mit Bildern stellten sich Fragen, wie Bilder aus der Wer¬bung in unsere Köpfe gelangen und sich dort einprägen oder wie viele Schriftzei¬chen eine chinesische Sekretärin beherrschen muss. Das Thema „Internet“ als beson¬ders umfassendes technisches Medium bringt Töne, Bilder und Schriften interaktiv und per¬sonalisiert zusammen. Dieses Medium bringt eine noch unbekannte Bandbreite von Möglichkeiten mit sich, jedoch muss auch auf die Gefahren einer unbedachten Nutzung hingewiesen werden. Ziel des Besuches war daher auch die Sensibilisierung für das wichtige Thema Cybermobbig. Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema „Nutzung des Internets“ zu sensibilisieren sieht das Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf als eine dringliche Aufgabe an. „SPAM“ ist übrigens nicht nur die nervige Post, die unser Postfach zum Überlaufen bringt, sondern einfach nur die Abkürzung für überflüssiges „spiced ham“.
Die Stimmen der Jugendlichen waren durchweg positiv. Die Verdeutlichung des beeindruckend rasanten Fortschreitens der Technikentwicklung gelang der Aus¬stellung beeindruckend und jugendgerecht: ein toller Tag, den es sich zu wiederholen lohnt.

Kommentar eines Teilnehmers:
„Wahnsinn, wie schnell das ging, vom ersten Telefon bis zum Smartphone.“

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Haus des guten Hirten
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf
- Kreisjugendamt Schwandorf

STREITSCHLICHTERAUSBILDUNG

28.02.2013 BIS 01.03.2013 IN DER JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WALDMÜNCHEN

Während der zweitägigen Blockausbildung wurden insgesamt 28 SchülerInnen der Schulen Nittenau, Schwarzenfeld und Bruck mittels praktischer Übungen und Rollenspielen zu StreitschlichterInnen ausgebildet.
Das Kooperationsprojekt wurde organisiert durch die Jugendsozialarbeiterinnen Stefanie Spratter (JaS Bruck), Veronika Paula (JaS Nittenau) und Marina Laubmann (JaS Schwarzenfeld).
Unterstützt wurden die Jugendsozialarbeiterinnen durch die Lehrkräfte Nicole Weigert (Grund- und Mittelschule Nittenau), Andrea Wecker (Mittelschule Schwarzenfeld) und Fabian Geissler (Schule Bruck und Nittenau).

Nach der zweitägigen Blockausbildung wurde die Streitschlichterausbildung an den jeweiligen Schulen selbstständig weitergeführt. Hierbei wird ein Erfahrungsaustausch der drei Schulen angestrebt.

Inhalte der Ausbildung:
- Verlauf einer Mediation (5 Phasen des Schlichtungsgespräches)
- Konflikte erkennen und verstehen
- Gefühle wahrnehmen
- Aktiv zuhören

Finanziell gefördert durch:
- Kreisjugendamt Schwandorf
- Jugendtreff Schwandorf
- [illegible]anniter Unfallhilfe
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf
- Grund- und Mittelschule Nittenau, Mittelschule Bruck und Mittelschule Schwarzenfeld

Veranstalter:
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Grund- und Mittelschule Nittenau
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Mittelschule Schwarzenfeld
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Mittelschule Bruck
- Sieglinde-Nothacker-Stiftung Regensburg
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf
- Kreisjugendamt Schwandorf

FILMTAG „HOMEVIDEO“

05.03.2013 IM UNION-KINO

Insgesamt 237 SchülerInnen der Kreuzbergschule, des Sonderpädagogischen Förderzentrums, des Haus des guten Hirten Schwandorf und der Mittelschule Wackersdorf sind in das Union-Kino in Schwandorf gekommen, um den ARD-Film „Homevideo“ zu sehen. Der Film zeigte den BesucherInnen auf, dass Mobbing schon lange nicht mehr auf das Schulgelände beschränkt ist, sondern auch weit über die Grenzen hinaus im virtuellen Raum des Internets stattfindet.

Gerade über das Internet können sich persönliche Filmaufnahmen, Fotos und Ähnliches rasant verbreiten und eine breite Öffentlichkeit erreichen. Während sich die TäterInnen
oftmals keine Gedanken über ihr Handeln machen, können die Folgen, welche daraus für die Opfer und deren Familien entstehen, weitreichend sein.

Die Filmvorführung hat Anstoß gegeben, sich mit einem gerade für Jugendliche aktuellen Thema, dem Cybermobbing, auseinanderzusetzen, eigene Erfahrungen zu hinterfragen und zu reflektieren.

Veranstalter:

- Kreisjugendamt Schwandorf
- Jugendtreff Schwandorf

KONZERTBESUCH HEINZ RATZ UND STROM & WASSER FEAT. THE REFUGEES

17.03.2013 – 20.00 UHR IN REGENSBURG, ALTE MÄLZEREI

Begeisterte Teilnahme am Konzert von Heinz Ratz und seiner Band, bestehend aus jugendlichen Flüchtlingen: die SchülerInnen der Flüchtlingsklasse konnten sich gemeinsam mit ihren Begleiterinnen, anderen Flüchtlingen und engagierten MitbürgerInnen richtig austoben. Kontakte wurden geknüpft, die Solidarität mit den Flüchtlingen war fast greifbar.

Kooperationspartner:

- Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf
- Jugendmigrationsdienst Schwandorf der Katholischen Jugendfürsorge
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Veranstalter:

- Jugendmigrationsdienst Schwandorf

Foto: Bürger_innen-Initiative ASYL Regensburg
http://biasyl.files.wordpress.com/2013/03/band-total3.jpg

AKTIONSWOCHE

18.03.2103 BIS 22.03.2013 AM BERUFLICHEN SCHULZENTRUM OSKAR-VON-MILLER SCHWANDORF

Zielsetzung dieser Aktionswoche war es, die SchülerInnen über verschiedene Themen zu informieren bzw. sie dafür zu sensibilisieren. Folgende Themen wurden beispielsweise aufgegriffen: Gefahr von Drogen (im Speziellen Crystal Meth), Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Berufsausbildung, Verkehrserziehung (Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Erste-Hilfe-Kurs), Mediensicherheit (Gefahren des Internets, Cybermobbing) etc. Die Woche begann am Montag mit zwei Vorträgen zur „Karriere nach der Ausbildung". Frau Diplompädagogin Naumann von der IHK Akademie Regensburg informierte die SchülerInnen über die verschiedensten Weiterbildungsmöglichkeiten nach ihrer Berufsausbildung. Anschließend referierte Frau Mielich von der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) Regensburg zum Thema „Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen" und stellte den Jugendlichen zudem die KJP vor. Zeitgleich fanden in anderen Räumen Vorträge der Polizei zu „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr" und auffrischende Erste-Hilfe-Kurse statt, welche von Herrn Weiß (Lehrkraft der Beruflichen Oberschule Schwandorf) durchgeführt wurden.

Am Dienstag war das gleiche Programm geboten. Lediglich der Vortrag der KJP wurde durch den der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle ersetzt. In diesem stellte deren Mitarbeiterin Frau Gross den Jugendlichen die Einrichtung vor und zeigte ihnen Beispiele auf, in welchen Fällen die Beratungsstelle in Anspruch genommen werden kann. Außerdem referierte sie zum Thema „Sexueller Mißbrauch".

Auch am Mittwoch fanden wieder Vorträge zu „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr", „Karriere nach der Ausbildung" und Erste-Hilfe-Kurse statt. Durch einen Fahrsimulator konnten die SchülerInnen die stark herabgesetzte Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit unter Alkoholeinfluss erleben.

Am Donnerstag fanden weiterhin Erste-Hilfe-Kurse in verschiedenen Klassen statt. Zusätzlich kam es in zwei Klassen zu einem Interview einer Lehrkraft mit einer Ex-Crystal-Meth-Userin. Den TeilnehmerInnen wurden dabei die Folgen des Drogenkonsums – im speziellen durch Crystal Meth – anschaulich und drastisch aufgezeigt, ohne mit einem erhobenen Zeigefinger zu warnen.

Abschließend besuchte am Freitag Herr Kabierske von „Klicksalat" die Schule. Er führte vor rund 200 SchülerInnen zwei Schülertrainings zum Thema Mediensicherheit durch. Behandelt wurden hier Themen wie beispielsweise Internetdownloads, Konsequenzen bei Verletzung des Urheberrechts, Cybermobbing oder Strafbarkeit bei Weiterleitung von Daten über digitale Medien (Weiteres unter: www.klicksalat.de).

Organisiert wurde die Aktionswoche von der Jugendsozialarbeiterin des Beruflichen Schulzentrums Frau Kirchberger, dem Beratungslehrer der Berufsschule Herrn OStR M. Schönberger und dem Beauftragten für Verkehrserziehung an der Fachoberschule Herrn StR M. Stahl. Die Aktionswoche fand in Zusammenarbeit mit der Fachoberschule statt.

Finanziell gefördert durch:
- Sieglinde-Nothacker-Stiftung, Regensburg
- Regierung der Oberpfalz

Veranstalter:
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf
- Kreisjugendamt Schwandorf

„STARKE GIRLS“ SELBSTBEHAUPTUNGS- UND SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR MÄDCHEN

02.04.2013 BIS 04.04.2013 IM JUGENDTREFF SCHWANDORF

Da der Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs im Herbst 2012 auf großes Interesse gestoßen ist, wurde der Kurs in den Osterferien 2013 wiederholt. Zielgruppe waren auch in diesem Kurs Mädchen ab 10 Jahren.

Das Selbstbehauptungstraining, unter der Leitung von Claudia Trummer, Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Selbstbehauptungstrainerin, setzte vor allem präventiv an.
Mädchen sollen durch das bewusste Einsetzen nonverbaler Mittel vor gewaltbesetzten, bedrohlichen Situationen bewahrt werden. Eine aufrechte Körperhaltung, ein klarer offener Blick, eine ruhige und feste Stimme strahlen beispielsweise Selbstbewusstsein aus und signalisieren einem möglichen Täter, dass er mit Gegenwehr zu rechnen hat. An den drei Vormittagen lernten die Teilnehmerinnen daher in geschützter Atmosphäre ihre persönlichen Grenzen kennen und trainierten anhand von Übungen und Rollenspielen ihre Stimme, die eigene Körperhaltung und vieles mehr, um künftig mit mehr Selbstbewusstsein auftreten zu können.

Nachmittags stand aktive Selbstverteidigung auf dem Programm. Unter der Leitung von Conny Braun, Karatetrainerin 3. Dan und Richterin am Amtsgericht Regensburg, wurden vor allem alltägliche Situationen behandelt, in denen junge Mädchen in Bedrängnis kommen können. Dazu zählt z. B. eine unerwünschte „Anmache“. Hier sollten die Teilnehmerinnen lernen, wie man Übergriffe möglichst verhindern bzw. sich aus Situationen retten kann. Außerdem wurden die Grundsätze von Notwehr und Nothilfe vermittelt.

Veranstalter:

- Jugendtreff Schwandorf

BESUCH DES DEUTSCH-DEUTSCHEN MUSEUMS

15.04.2013 IN MÖDLAREUTH

Den ersten schönen Tag dieses Frühlings nutzten vier Klassen der Berufsschule St. Marien in Ettmannsdorf, um ihr Wissen über die Teilung Deutschlands zu vertiefen. Im Deutsch-Deutschen-Museum konnten die SchülerInnen und auch ihre Lehrkräfte in Mödlareuth interessante Dinge über das alltägliche Leben in dem geteilten Dorf erfahren.

Mödlareuth ist ein kleines Dorf an der Grenze zwischen Thüringen und Bayern und war, ebenso wie die Hauptstadt Berlin, durch eine hohe Betonmauer in zwei Hälften geteilt. Auch heute kann man im Museum noch hautnah spüren, was es für die dort lebenden Menschen bedeutet haben muss, durch Wachtürme und Selbstschussanlagen von ihren Freunden und teilweise den nächsten Verwandten getrennt zu werden. Die Schülergruppe zeigte sich sehr interessiert und wurde auch von den örtlichen Museumspädagogen sehr für ihr großes Interesse gelobt.

Ein geteiltes Dorf ist Mödlareuth übrigens auch heute noch immer: Ein Teil der 51 Einwohner lebt in Bayern und ein Teil in Thüringen. Sie haben unterschiedliche Autokennzeichen, andere Telefonvorwahlen und die SchülerInnen gehen in unterschiedliche Schulen bzw. haben zu anderen Zeiten Ferien.

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Haus des guten Hirten
- Kreisjugendamt Schwandorf

BESUCH DER OSTDEUTSCHEN GALERIE / DOCUMENT NIEDERMÜNSTER

24.04.2013 IN REGENSBURG

Die TeilnehmerInnen der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, die das Kolping-Bildungswerk Schwandorf im Auftrag der Agentur für Arbeit durchführt, konnten in der Ausstellung der Ostdeutschen Galerie „Dialog über Grenzen. Die Sammlung Riese." die ersten Berührungspunkte mit der Stilrichtung der konkreten Kunst finden. Der ehemalige FAZ- und ARD-Journalist Hans-Peter Riese (*1941) sammelte an den Grenzen des Eisernen Vorhangs Gemälde, Grafiken und Plastiken. Die Vermittlung zwischen Ost und West stand im Zentrum der Sammlung. Besonders interessant war, dass Herr Riese die Kunstgegenstände als „normale" Dekorationsgegenstände in seinem Haushalt nutzt. Praktisch setzten die Jugendlichen unter Anleitung einer Museumspädagogin die gestalterische Inspiration aus der Ausstellung in Techniken wie der Frottage um. In einer Collage zum Thema „Wir sind stärker – Drogenprävention" wurden sie selbst aktiv und konnten selbst hergestellte Kunstwerke mit nach Hause nehmen. Im Anschluss erfuhren die Jugendlichen unter der romanischen Niedermünsterkirche aus dem 12. Jahrhundert Wissenswertes zu einer der größten archäologischen Ausgrabungen Deutschlands. Beeindruckende 3D-Technik kam bei den Jugendlichen genauso gut an, wie die Geschichten über das Leben und Wirken von Herzögen und Heiligen im Mittelalter.

Veranstalter:

- Kolping-Bildungswerk Schwandorf
- Kreisjugendamt Schwandorf

SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR MITARBEITERINNEN IN DER JUGENDARBEIT

02.05.2013 & 16.05.2013 IM JUGENDTREFF SCHWANDORF

In diesem Kurs konnten, unter der Leitung von Conny Braun, Karatetrainerin 3. Dan und Richterin am Amtsgericht Regensburg, konkrete Gefahrensituationen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen behandelt werden, welchen die Multiplikatorinnen ausgesetzt sein können – zum Beispiel im Umgang mit aggressiven oder drogenabhängigen Jugendlichen.
Die Teilnehmerinnen haben gelernt, wie man Übergriffe möglichst verhindern bzw. sich aus einer brenzligen Situation retten kann, ohne Schaden anzurichten.
Außerdem wurden die Teilnehmerinnen in die Grundsätze von Notwehr und Nothilfe eingeführt.

Inhalte des Kurses:

- Umgang mit aggressiven Jugendlichen
- Körpertechniken zur Selbstverteidigung
- Grundsätze von Notwehr und Nothilfe
- Rechtsfragen zur Selbstverteidigung

Veranstalter:

- Jugendtreff Schwandorf

STARK UND FAIR FÜR JUNGEN

04.05.2013 & 09.06.2013 IN DER GRUND- UND MITTELSCHULE NITTENAU

Der Kreisjugendring Schwandorf und die Jugendsozialarbeiterin Veronika Paula der Grund- und Mittelschule Nittenau organisierten das Training „Stark und Fair“ an der Grundschule Nittenau.

An beiden Terminen nahmen insgesamt 18 Jungen im Alter von 9 bis 11 Jahren teil.

Durchgeführt wurde der Kurs von den Trainern Florian Hirschauer und Alberto Taliercio vom Temprament-Team, einer Agentur für erlebnisorientiertes Lernen aus Regensburg.

Ziel des Kurses war es, das Selbstvertrauen der Jungen zu stärken und gewaltfreie Methoden der Konfliktbewältigung besser kennen- und einsetzen zu lernen.

In der Turnhalle der Grundschule konnten die Jungen ihren Drang nach Bewegung richtig ausleben. In verschiedenen Kampf- und Rollenspielen ging es nicht darum zuzuschlagen, sondern fair zu kämpfen. „Nicht gegeneinander, sondern miteinander“ lautete die Devise. Hierbei lief der „Kampf“ nach festen Regeln ab: Nach dem Fairness-Versprechen wählte jeder Kämpfer einen Partner, der den Kampf annehmen oder ablehnen konnte. Punkte gab es für Siege, Fairness und Ausdauer.

Auf dem Programm standen auch Rollenspiele und Übungen zum Thema Selbstbehauptung. Beim Spiel „Gartenzaun“ lernten die Jungen, ihre eigene Grenze festzulegen, ihren eigenen „Gartenzaun“ zu setzen und mit fester Stimme und aufrechter Haltung laut „Stopp“ zu sagen.

Im anschließenden Elterngespräch teilten die Kursleiter nicht nur ihre Beobachtungen mit, sondern gaben auch Anregungen. Auch die Eltern konnten sich durch ein Rollenspiel in die Situation der Kinder versetzen. Der Austausch mit den Trainern und den Eltern wurde durchwegs als positiv empfunden.

Kursziele:

- Persönliche Stärken erkennen und einsetzen
- Ein positiver Umgang mit Kraft und Stärke
- Die persönliche Distanzschwelle kennen lernen
- Gefahrensituationen rechtzeitig spüren
- Konfliktsituationen gewaltfrei bewältigen

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Grund- und Mittelschule Nittenau
- Kreisjugendring Schwandorf

KONZERTBESUCH & PUBLIC VIEWING

25.05.2013 – 19.30 UHR, BASILIKA ST. EMMERAN IN REGENSBURG

Gespielt wurde „Musik aus der Reichstagszeit“. Klassische Musik, alte Instrumente – für viele Schüler bedeutete dieses Konzert einen Einblick in eine ganz neue Welt.

Anschließend gemeinsames public viewing. Übertragen wurde das Champions-League Finale in der RT-Halle Regensburg.

Die SchülerInnen durften unmittelbar miterleben, wie die bayerischen Fans ihre Mannschaft anfeuern und wie riesig sie sich über den Sieg gefreut haben. Die Schülerinnen und Schüler haben ausgelassen mitgefeiert!

Kooperationspartner:

- Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf
- Jugendmigrationsdienst Schwandorf der Katholischen Jugendfürsorge
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Veranstalter:

- Jugendmigrationsdienst Schwandorf

ERFAHRUNGSFELD ZUR ENTFALTUNG DER SINNE

18.06.2013 IN NÜRNBERG

Das Kreisjugendamt Schwandorf hat unter der Schirmherrschaft des Netzwerkes Jugendarbeit Schwandorf gemeinsam mit TeilnehmerInnen der „Flüchtlingsklasse“ des Kolping-Bildungswerkes Schwandorf (ein Angebot für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge in Kooperation mit der Berufsschule Schwandorf) und Schülern der Praxisklasse der Kreuzbergschule das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne in Nürnberg besucht.
Auf spielerische Art und Weise konnten die Jugendlichen an insgesamt über 100 Stationen das Zusammenspiel der eigenen Sinne, erstaunliche Phänomene der Physik und die Gesetze der Natur erkunden. Im Mittelpunkt standen dabei immer die eigenen Erfahrungen und das eigenhändige Tun, im Rahmen von Experimenten, Übungen und Spielen.

Höhepunkt des Tages war unter anderem eine Führung durch das so genannte „Dunkelcafe“. Zu sehen gab es hier: absolut Nichts – nur Dunkelheit!

Die Gruppe wurde von blinden bzw. stark sehbehinderten Mitarbeitern begleitet. In der Dunkelheit fiel es einigen Jugendlichen schwer, sich zurechtzufinden und ihre Getränke zu sich zu nehmen. Anschließend stellten sich viele Fragen, wie z. B.: Wie kommt es, dass die Cola im Dunkeln viel besser schmeckt? Wie sieht ein Leben in absoluter Dunkelheit aus?
Diese Fragen führten schnell zu der Erkenntnis, dass es sich im Dunkeln sehr gut miteinander reden lässt. Hautfarbe, Figur, Größe, Gesichtsausdruck etc. – das alles hat keine Bedeutung mehr.

Am Ende des Tages waren sich die Jugendlichen einig: ein toller Tag, den es sich zu wiederholen lohnt.

Motto des Erfahrungsfeldes:
„ Staunen, entdecken, forschen und erleben“

Veranstalter:
- Kreisjugendamt Schwandorf
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf

SUCHTPRÄVENTION

19.06.2013 IM KOLPING-BILDUNGSWERK SCHWANDORF

Am Mittwoch, den 19.06.2013, fand in den Räumlichkeiten des Kolping-Bildungswerks im Rahmen des Programms „Wir sind stärker“ ein Vortrag zum Thema Suchtprävention statt. Siegfried Deml von der Polizeiinspektion Schwandorf rüttelte mit seinem Vortrag an gängigen Vorurteilen der Jugendlichen und auch der Lehrer. So wurde mit dem Vorurteil aufgeräumt, dass Shisha-Rauchen nicht ungesund sei oder erschütterte alle mit der Nennung der unglaublich hohen Anzahl der Menschen, die jährlich an den Folgen des Rauchens in Deutschland sterben – die sich auf 140.000 Menschen beläuft. Neben den legalen Drogen, zu denen auch Alkohol gehört, wurde für das Thema Medikamentenmissbrauch sensibilisiert. Ein zunehmendes Problem in unserer Region ist die Droge Crystal Meth, die billig angeboten wird und zu einer sehr schnellen Abhängigkeit und zu enormen körperlichen und psychischen Schäden führt. Doch auch verschiedene Suchterscheinungen wurden im Vortrag beleuchtet. So ist übermäßiges „Zocken“ ein Problem, vor dem auch Eltern nicht wegschauen sollten.

Bei allen Süchten lässt sich eines feststellen:
Das soziale Umfeld wirkt maßgeblich mit, wenn es sich darum dreht, ob die Gefahr einer Abhängigkeit rechtzeitig erkannt wird

Veranstalter:
- Kolping-Bildungswerk Schwandorf

JUGENDLICHE WOLLEN HOCH HINAUS!

17.07.2013 IN DER „BOULDERWELT“ REGENSBURG

Im Rahmen des Projekts „wir sind stärker“ des Netzwerks Jugendarbeit veranstaltete die Berufsschule St. Marien zusammen mit dem Kreisjugendamt Schwandorf ein erlebnispädagogisches Training für Schüler/Innen.

Rund 20 Jugendliche nahmen am Ausflug in die „Boulderwelt“ Regensburg teil. Bouldern bedeutet Klettern ohne Seil auf künstlichen Wänden und in sicherer Absprunghöhe.

Dabei müssen neue Herausforderungen und anspruchsvolle Aufgaben gemeistert werden. Jugendliche lernten unter anderem ihre Grenzen zu erkennen. Sie bekamen die Chance mit schwierigen Situationen fertig zu werden.

Klettern und Bouldern ist eine tolle Möglichkeit das Selbstbewusstsein zu stärken, getreu dem Motto: „wir sind stärker“. Bei der Aktion kam aber auch der Spaß nicht zu kurz. Somit zeigten sich die Schüler/Innen beeindruckt von diesem Sport und fuhren mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen zurück nach Ettmannsdorf.

Veranstalter:

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Haus des Guten Hirten
- Kreisjugendamt Schwandorf

IMPRESSIONEN

Impressum

Auflage: 100 Exemplare (2011)
Herausgeber: Jugendtreff Schwan[illegible]
Krondorfer Straße 2
92421 Schwandorf

Layout: cr media – Christoph Reithmeier
Umschlag: cr media – Christoph Reithmeier
Bildrechte: Jeweilige Organisatoren der Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben
Texte: Die verfassten Texte stammen v[illegible]dem jeweiligen Veranstalter und wurden zum Teil vom Herausgeber überarbeitet.